

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **59 (1997)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Herbstfahrt nach Aarau, 14. September 1997

Man wandert «am Graben» und bummelt durch «die Halde». Doch befindet man sich weder in Wien noch in Bern. Aber wer unterwegs der Stadtführerin, Frau *Karin Leimgrübler*, gut zuhörte, merkte bald, dass Habsburg und Bern in Aarau Spuren hinterlassen haben. Für die mit einem Car der Firma Erich Saner AG zugereisten und kulturbeflissenen Mitglieder der GRG reihte sich bald Bild an Bild einer sehenswerten, ehrwürdigen Kleinstadt. Ein trutziger Turm wurde 1248 durch Graf Hartmann von Kyburg errichtet. Doch war es der bekannte Rudolf von Habsburg, der 1283 den Aarauern das Stadtrecht verlieh. Aber 1415 machten die Berner aus Aarau ein Untertanenstädtchen. Diese Unfreiheit bestand fast 400 Jahre lang. Als 1798 die Helvetik proklamiert wurde, erhielt Aarau die Ehre zugesprochen, Hauptstadt zu sein. Das «Haus zum Schlossgarten» erinnert noch heute an diese aussergewöhnliche Zeit, in der die Schweiz ruckartig umgewandelt wurde. Seit 1803 ist Aarau Hauptstadt des Kantons

Aargau, und im Aufschwung des Liberalismus wirkten hier und von hier aus weitsichtige, initiative Männer. Heute zählt die Stadt rund 16 000 Einwohner, doch mehr als 70 000 Bewohner der Agglomeration profitieren von der Ausstrahlung der Regionalstadt. Zu berichten gäbe es über den offenen Stadtbach, den Markt, die Fussgängerzonen und die traditionellen Feste. Immer wieder fielen die schönst bemalten originellen Dachhimmel auf. Nicht unbezogen darf man am höchsten Stadtturm der Schweiz vorbeigehen, der über 61 Meter hoch ist. Auf seiner Südseite, über einer Sonnenuhr, malte der Künstler Felix Hoffmann einen Totentanz an die Fassade. Für festliche Tage steht im Turm ein Glockenspiel bereit. In der dreischiffigen Stadtkirche sind prächtige Glasfenster zu bewundern; die im Chor stammen von Felix Hoffmann, diejenigen im Schiff von Roland Guignard. Was dem Schreiber noch bleibt, ist, allen zu danken, die diesen Ausflug ermöglichten, besonders Herrn Ernest Meier für seine gute Leitung.

Hans Pfaff

**Für Bankgeschäfte mit
persönlicher Note.**



Solothurner Bank SoBa
sympathisch persönlich.